



# Auszeichnung

## Montafoner Baukultur 2021

Agrargemeinschaft Maisäßgenossenschaft

Ausschlag Netzen

Maisäß Oberer Netza, Gortipohl

vo  
früanr  
bis  
mara

Stand Montafon 



Der Maisäß Oberer Netza liegt oberhalb von Gortipohl auf einer Höhe von 1635 Metern Seehöhe und ist fast nur zu Fuß erreichbar. Im Jahre 1487 erstmalig als Maisäß erwähnt, sind bis heute einige Bauwerke im Kern aus dem 16. und frühen 17. Jahrhundert erhalten. Der Hauptteil der Bauwerke stammt aus dem 18. bis 19. Jahrhundert, einige auch aus dem 20. oder 21. Jahrhundert. Bis in die 1970er Jahre wurde der Maisäß ausschließlich als solcher genutzt; danach gab es eine Pause bis „der Betrieb“ in den 1990er Jahren wieder aufgenommen wurde.

Für den hervorragenden und originalgetreuen Erhaltungszustand sind aber nicht zuletzt die Eigentümer und ihr Bemühen um den Maisäß verantwortlich. Ihr Einsatz und eine funktionierende Maisäßsatzung ermöglichen ein Nebeneinander von landwirtschaftlicher und zeitgemäßer Freizeit-Nutzung. Der Maisäß Oberer Netza ist einer der ursprünglichsten und am wenigsten überformten Maisäße des Montafons. Er bildet eine bestechende Einheit aus Naturraum und im Laufe der Jahrhunderte gewachsener Architektur. Besonders ins Auge stechen die schönen Holzschindeldächer, die alle giebelseitig ausgerichtet sind und der fast dörfliche Charakter; Jägerzäune um die Häuser und PV-Anlagen werden hoffentlich die Ausnahme bleiben. Der Maisäß dokumentiert in außergewöhnlicher Weise die mittlere Stufe der traditionellen Berglandwirtschaft.

Jury:

Barbara Keiler, Bundesdenkmalamt – Abteilung für Vorarlberg

Clemens Quirin, vai Vorarlberger Architektur Institut

Raimund Rhomberg, Bauforscher

Thomas Mennel, Architekt

Jurykommentar: Barbara Keiler

Informationen und Jury-Begründungen zu allen Bauobjekten die mit der Kennzeichnung „Montafoner Baukultur“ versehen wurden auf [www.montafoner-baukultur.at](http://www.montafoner-baukultur.at)

